



Verleihung: Holger Ziegler (1. v. l.), Katharina Giere und Pit Clausen (3. v. r.) vom SKPR überreichen den SCB-Funktionären (v. l.) Axel Gerlach (Präsident), Frank Riedel (Geschäftsführer) und Michael Voll (Förderverein Jugend) die Preisurkunden. FOTO: WOLFGANG RUDOLF

Auszeichnung für den SCB 04/26

Präventionspreis: Großes Lob und 500 Euro Preisgeld für das Alkoholverbot auf der Sportanlage Sudbrack. Oberbürgermeister Pit Clausen hofft auf Nachahmer

Von Jens Reichenbach

■ **Mitte/Sudbrack.** Der Sportclub Bielefeld 04/26 wurde jetzt mit dem Präventionspreis 2017 des Sozial- und Kriminalpräventiven Rates (SKPR) ausgezeichnet. Weil der Sportverein als bisher einziger in Bielefeld den Alkoholausschank auf dem Vereinsgelände verboten hat, solange dort noch Jugendsport betrieben wird. Also montags bis samstags bis etwa 19.30 Uhr.

„Der SCB hat mit dieser Entscheidung im Herbst 2015 Mut bewiesen“, lobte Oberbürgermeister Pit Clausen, der zusammen mit Polizeipräsidentin Katharina Giere und Holger Ziegler von der Uni Bielefeld der Lenkungsgruppe des SKPR angehört. „Der SCB ist der erste Verein, der mit seinem Verbot konsequent die Belange des Jugendschutzes und der Prävention umsetzt“, so Clausen. Das sei deshalb ungewöhnlich, weil das Verbot auch für die Sportwettbewerbssportwochen gilt, an denen die Vereine traditionell möglichst große Erlöse für ihre Jugendabteilungen einfahren wollen.

Um diesen Mut auszuzeichnen und den Vorbildcharakter für andere Vereine zu betonen, entschied sich der SKPR bei der Vergabe des

Preises für vorbildliche Präventionsprojekte in Bielefeld für den SCB 04/26.

Vereinspräsident Axel Gerlach zeigte sich sehr stolz: „Ich selbst gehöre noch zu der Generation, in der die berühmte 3. Halbzeit üblich war.“ Das Schöne heute sei, dass das Verbot für die Jugendspieler gar kein Thema sei. „Unsere A-Jugendlichen wurden sogar vom Fernsehen interviewt. Ihr Tenor war: Das Wichtigste ist für uns der Sport.“

Seitdem gilt: Erst 30 Minuten nach dem letzten Jugendtraining darf das erste Bier in der vereinseigenen Lounge ausgeschenkt werden. Das gleiche gelte für die Jugend-

sporte am Samstag.

Gerlach selbst sei zunächst skeptisch gewesen: „Weil ich auch für die Finanzen zuständig bin. Und natürlich gab es auch Einbußen. Aber wir wären ein schlechter Verein, wenn wir das nicht kompensieren könnten.“ Die Funktionäre fanden andere Sponsoren. Trotzdem freuten sich Axel Gerlach, SCB-Geschäftsführer Frank Riedel und Michael Voll vom Förderverein Jugend über das Preisgeld in Höhe von 500 Euro.

Die beste Bestätigung, dass so ein konsequentes Durchgreifen dem Vereinsleben nicht schadet, sind die zuletzt steigenden Mitgliederzahlen: „Wir

haben in den vergangenen zwei Jahren mehr als 250 neue Jugendsportler hinzugewonnen“, erklärt Gerlach, „und bei den Erwachsenen keine Rückgänge zu verzeichnen.“

„Das Schwierigste war am Anfang, das Verbot durchzusetzen“, erinnerte sich SCB-Geschäftsführer Frank Riedel. Immer wieder versuchten einige, schon etwas früher an ein Bier zu kommen. Viele hätten kritisiert, dass man eine Scheinrealität aufbaue, da es für die Jugendlichen ohnehin überall Alkohol gebe. Andere argumentierten, dass sie ja auch den Umgang mit Alkohol üben müssten. „Der Vorstand und unser Jugendleiter haben da viele anstrengende Diskussionen geführt“, so Riedel. „Aber ich möchte es nicht mehr erleben, dass sich ein Trainer angetrunken an den Spielfeldrand stellt und lautstark das nächste Bier bestellt.“ Er habe auch Eltern erlebt, die sich am Platz völlig betrunken hätten.

Pit Clausen fordert deshalb: „Was der SCB vornimmt, können andere nachmachen. Sie waren der wichtige Eisbrecher. Sie haben bewiesen, dass es geht.“ Tatsächlich soll sich der SV Gadderbaum auch bereits mit dem Thema beschäftigen.



Starkes Zeichen: Auf der Sportanlage Sudbrack darf kein Alkohol getrunken werden, wenn die Jugend Sport treibt. FOTO: ANDREAS FRÜCHT